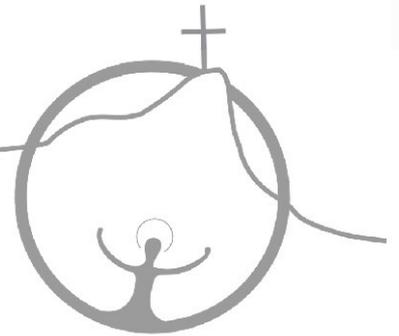


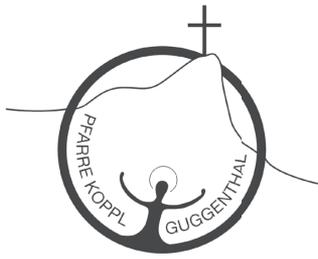
# eben & oben



KATHOLISCHE KIRCHE  
ERZDIOZÈSE SALZBURG

Pfarrbrief der Pfarre Koppl/Guggenthal  
Erntedank - Christkönig 2024





## RÖMISCH-KATHOLISCHES PFARRAMT KOPPL

*Pfarrprovisor* Mag. Tobias Giglmayr

*Adresse* Poschensteinweg 4  
5321 Koppl  
Tel.: 06221/7238

*In dringenden Fällen* Pfarrprovisor  
Tobias Giglmayr  
Tel.: 0676/8746-1210

*Pfarrsekretärin* Christiana Fuschlberger

*Bürozeiten* jeden Montag  
8 bis 10 Uhr  
16 bis 18 Uhr  
jeden Dienstag und Freitag  
8 bis 10 Uhr

*E-Mail* [pfarre.koppl@pfarre.kirchen.net](mailto:pfarre.koppl@pfarre.kirchen.net)

*Homepage der Pfarre* [www.pfarre-koppl.at](http://www.pfarre-koppl.at)

Erreichbarkeit der Filialkirche  
Guggenthal über das  
Pfarramt Koppl.

## IMPRESSUM



*Medieninhaber,  
Herausgeber  
und Redaktion*

*Für den Inhalt verantwortlich*

*Grafische Gestaltung*

Eb. Pfarramt Koppl

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit; Pfarrbrief-Team Koppl

Petar Sakač

**Der nächste Pfarrbrief erscheint im November.**

*Redaktionsschluss: 17. Oktober 2024*

## Einblicke



**Minis im Fantasia Straßwalchen,**  
12.7.2024



**Abschlussfest Minis und Jungschar Koppl,**  
22.06.2024



# Info zur Firmung 2025

**I**m kommenden Jahr werden wir am **Pfingstsonntag, 8. Juni 2025, um 14 Uhr** in unserer Pfarre Koppl mit Guggenthal wiederum das Fest der hl. Firmung feiern.

Unser Firmspender wird Abt Johannes Perkmann OSB von der Benediktinerabtei Michaelbeuern sein.

Jene jungen Leute aus unserer Pfarre, die im Schuljahr 2024/2025 die dritte Schulstufe der Neuen Mittelschule, des Gymnasiums etc. besuchen, können sich auf dieses Sakrament vorbereiten und es empfangen. Aber auch jene, die schon älter und noch nicht gefirmt sind.

Wir ersuchen die Jugendlichen, die das Sakrament der Firmung empfangen möchten und bereit sind, an der Vorbereitung darauf teilzunehmen, um eine persönliche Anmeldung mit **ausgefülltem Anmeldebogen** (siehe Homepage unter Firmung) bei unserem Herrn Pfarrer Tobias Giglmayr und Kooperator Jerry Angeles. Termine dafür gibt es am **Montag, 23. September zwischen 16 und 18 Uhr bzw. am Donnerstag, 26. September zwischen 16 und 18 Uhr im Pfarrhof Koppl**.

Am **Freitag, 4. Oktober 2024**, gibt es im Anschluss an die Abendmesse um 19 Uhr in der Pfarrkirche einen **Informationsabend** für alle

## Einladung zum Eheseminar

**A**uch für nächstes Jahr lädt der **Arbeitskreis Ehe & Familie** wieder alle Paare, die einander das Sakrament der Ehe spenden wollen zum **Eheseminar** in unsere Pfarre ein.

Eltern, Patinnen und Paten. Der Firmstart **für die Jugendlichen** ist dann am **Samstag, 5. Oktober von 14 bis 17 Uhr im Pfarrhof**.

Ich ersuche auch, sich rechtzeitig um eine Firmpatin oder einen Firmpaten umzusehen, da diese ja auch in die Firmvorbereitung mit einbezogen werden sollen.

Die Patin oder der Pate wird zwar von der Firmkandidatin oder dem Firmkandidaten selbst ausgesucht, aber mit dieser Aufgabe ganz offiziell von unserer Glaubensgemeinschaft, der katholischen Kirche, beauftragt. Bei der Glaubensvermittlung, die der Firmpate, die Firmpatin dem Patenkind und auch der katholischen Kirche verspricht, geht es darum, durch das eigene Beispiel und die eigene religiöse Praxis seinem Patenkind zu zeigen, was Glaube und Kirche bedeutet. Besonders in der Feier der hl. Sakramente.

Wer aus der katholischen Kirche ausgetreten ist oder das Sakrament der Firmung selbst nicht empfangen hat – aus welchem Grund auch immer – kann mit dieser Aufgabe nicht betraut werden. Es wäre ein Widerspruch in sich. Patenschaft ist eben nicht nur so etwas wie eine gute Freundschaft, die unabhängig von Religion, Kultur etc. ist, sondern eine Art geistliche Elternschaft in religiöser Hinsicht.

Ich freue mich auf viele junge Christinnen und Christen in unserer Pfarre, die diesen Weg zum Fest des Heiligen Geistes mitgehen wollen.

*Pfarrer Tobias Giglmayr und euer Firmteam*

Es wird, aufgeteilt auf vier Abend- oder Nachmittagstermine in den Monaten März und April 2025 stattfinden. Wie freuen uns mit euch auf interessante Workshops und nette Begegnungen.

*Der Arbeitskreis Ehe & Familie*



# Setzen wir konkrete Schritte hin zu Gott!

**A**ls ich das Thema des aktuellen Pfarrbriefs „Wann singt mein Herz“ erfahren habe, habe ich an den Lobgesang der Gottesmutter gedacht, an das Magnifikat: „Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott meinen Retter.“

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter der Erde“. Diesen Gesang stimmt Maria an, als sie von Elisabeth begrüßt wird und erfüllt vom Heiligen Geist, Maria und ihr Kind preist.

Man könnte vielleicht auch fragen: Wann habe ich Freude im Herzen? Freude und Glaube hängen eng zusammen. Die Freude ist gerade auch in der Heiligen Schrift ein Thema. Glaube hat mit Freude zu tun. Eine Enzyklika von Papst Franziskus nimmt Stellung zur Freude. In „Evangelii Gaudium“ heißt es zu Beginn: „Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude.“

Gott will das Glück und die Freude des Menschen. In seiner Nähe erfahren wir innere Erfüllung, erfahren wir den Sinn des Lebens, erfahren wir Freude. Menschen, die in ihrer Verzweiflung zu Gott geschrien haben und mit ihm gerechnet haben, sind nicht enttäuscht worden. Wir sollen es aber nicht so weit kommen lassen, uns erst in größter Not an Gott zu wenden.



Foto: Petar Sakač

In jeder Situation unseres Lebens dürfen wir Gott Anteil nehmen lassen, sozusagen in guten wie in schlechten Zeiten. Im Gebet treten wir in Kontakt mit Gott – im Dank- und Bittgebet, im Lobpreis, im freien Gebet. Wir brauchen vor Gott keine schönen Worte machen, sondern wir sollen unser Leben Gott so zeigen, wie es ist.

Manchmal leiden wir auch an Schuld, die wir auf uns geladen haben oder die wir durch andere erfahren haben – auch das kann uns die Freude rauben. Das sind wir beim Thema „Verzeihen und Vergeben“! Das Sakrament der Buße zählt zu den Sakramenten des Heils – wir werden geheilt und befreit von den eigenen Sünden. Gott vergibt uns, wenn wir ihn darum bitten. Es ist zwar nicht en vogue, über Sünde oder Beichte zu reden, aber das Bekenntnis in der Beichte ist ebenfalls ein wichtiger Schritt zur Freude. Gott will uns befreien – keine Verurteilung, Freispruch! Ich empfehle euch, das Video „Die Beichte“ von Rapper TILOS anzuschauen.

Setzen wir konkrete Schritte hin zu Gott! Gott hat für uns einen Plan. „Wenige Menschen ahnen, was Gott aus ihnen machen würde, wenn sie sich ihm ganz überließen.“ (Ignatius von Loyola)

In diesem Sinne wünsche ich euch eine gesegnete Zeit.

Pfarrprovisor Regens Tobias Giglmayr



**Ministrantengottesdienst,**  
09.06.2024, Fotos: Paul Kösslbacher



**Thema**

die-erinnerungsguerilla.org

## Einleitung zum Thema

von Ulli Grünbart

Auf der Suche einem Thema für den aktuellen Pfarrbrief haben wir dieses Foto entdeckt. Die Frage ist so berührend, dass wir uns entschieden haben, sie an alle Leserinnen und Leser des Pfarrbriefs weiterzugeben. Sie soll Anregung dazu sein, darüber nachzudenken, was uns wirklich Freude bereitet, was das Wesentliche in unserem Leben ist, worüber wir besonders dankbar sind, was unsere Verbundenheit zu Gott und zu anderen Menschen ausmacht. Menschen, die uns lieb und nahe sind, bestimmte Situationen, Gebete, Gespräche, Umarmungen, ein freundlicher Blick, ein liebes Wort, Ausblicke in Landschaften, die das Herz aufgehen lassen – all das sind Möglichkeiten, die in uns etwas zum Klingen bringen können. Ihre Gedanken darüber, was ihr Herz zum Singen bringt, teilen Wolfgang Bahngruber und Ines Miller mit uns.





# Wenn das Herz singt!

von Wolfgang Bahngruber

## Thema

**F**röhlich soll mein Herz springen, dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen. Hört, hört, wie aus vollen Chören alle Luft laute ruft: Christus ist geboren!“

So lautet die erste Strophe eines Weihnachtsliedes, die von der unbändigen Freude über die Geburt des Gottessohnes auf Erden erzählt und gleichzeitig etwas ausdrückt, was Menschen spüren können, die in einer Chorgemeinschaft beheimatet sind und beim gemeinsamen Tun auch ihr Herz zum Singen bringen. Das Singen ist eine der wesentlichen Ausdrucksformen des Menschen. Schon die ersten Laute eines Babys klingen singähnlich und Kinder jeden Alters haben Freude am Singen, wenn es von verständnisvollen Erwachsenen gefördert wird. In meinem Beruf als Volksschullehrer durfte ich über 40 Jahre lang erleben, wie gemeinsames Singen Freude bereitet und dabei unser ganzes Wesen ins Schwingen kommt. Egal ob es ein lustiges oder ein besinnliches Lied ist, alle Lieder können in

einer gewissen Weise unser Herz berühren. So staunte ich nicht schlecht, als ich zum ersten Mal in einer Chorstunde das alte Adventlied „Maria durch ein Dornwald ging“ einübte und dieses sich als eines der Lieblingslieder der Kinder etablierte.

Was Kinder in Kindergarten und Schule und Menschen generell beim gemeinsamen Singen spüren und erleben, ist Freude, Glück und Zufriedenheit. Es ist ein Zustand, in dem sie sich vollkommen im Einklang mit sich und ihrer Umgebung fühlen. Dieses Wohlbefinden stärkt erwiesenermaßen das Immunsystem, senkt den Blutdruck und Endorphine, die sogenannten Glückshormone, werden ausgeschüttet.

Wenn das Herz singt, werden auch kreative Kräfte freigesetzt. In diesem Zustand sind wir oft besonders inspiriert und offen für neue Ideen. Künstler berichten häufig, dass ihre besten Werke in Momenten tiefen emotionalen Wohlbefindens entstanden sind.

Auch in den Weltreligionen spielen Musik und speziell der Gesang eine große Rolle. So ist

zum Beispiel von Augustinus der Satz „Wer singt, betet doppelt“ überliefert. Denn singend und hörend, sinnlich und konzentriert werden Lieder zum Glaubensausdruck, der all die Emotionen, das menschliche Empfinden und Fühlen zulässt und vereint – all das, was gesprochene Sprache allein nicht auszudrücken vermag. Die Psalmen der Bibel sind voll von klagenden, bittenden, lobenden, preisenden und dankenden Versen. So sind die Menschen immer wieder, bis heute, mit Gott in Dialog getreten.

Um das Herz zum Singen zu bringen, gibt es aber noch mehr Möglichkeiten. Schon das Wahrnehmen der kleinen Freuden des Alltags kann Ähnliches bewirken.

Dabei hilfreich sein können unter anderem: Sich in Dankbarkeit üben, Zeit in der Natur verbringen, kreativ sein, soziale Kontakte pflegen, Achtsamkeit praktizieren und nicht zuletzt einen innigen Kontakt (Gebet) mit Gott pflegen.

# Ja, müsste es nicht eigentlich heißen: Wann singt mein Herz?

von Ines Miller, Chorleiterin in Koppl

**Ich denke, das Herz singt dann, wenn es Glücksgefühle verspürt und der Körper Endorphine ausschüttet. Es gibt Momente oder auch längere Phasen, da ist man ganz bei sich selbst, mit sich im Reinen und es wird einem schlagartig bewusst, wie gut es einem geht.**

Damit das nicht zu abstrakt klingt, bringe ich ein paar Beispiele aus meinem Leben:

Als Chorleiterin: Wenn es mir gelingt, ein Lied, das schon jeder lange kennt, ganz anders zu interpretieren und sich die SängerInnen darauf einlassen. Es macht mich glücklich, Emotionen durch Singen zu erzeugen, Emotionen, die im Lied stecken, zum Ausdruck zu bringen. *Mein Herz singt*, wenn der Chor gut klingt.

Wenn ich musiziere: Ich spiele mehrere Instrumente und wenn ich schwierige Passagen gut meistere, dann spüre ich ein Glücksgefühl. *Mein Herz singt*, weil ich stolz auf mich bin.

Als Lehrerin oder Coach für Kinder und auch LehrerInnen: Ja, das Größte ist es, in lachende Kinderaugen zu sehen und Begeisterung für Neues (für Lernen) zu erwecken. Und wenn die dann noch lange anhält, dann hat man einen Grundstein für das Leben der Jugend gelegt. *Mein Herz singt*, wenn Kinderaugen strahlen.

In der Familie: Gerade vor ein paar Tagen habe ich mit dem Jüngsten in unserer Familie Kontakt gehabt und den vier Monate alten Zwerg so wahnsinnig zum Lachen gebracht, dass er nicht mehr aufhören wollte. Dann versuchte er, mir mit Lauten etwas zu erzählen. Seine Augen funkelten und er strengte sich sehr an. Ich spürte diese Verbundenheit mit dem kleinen Wesen. *Mein Herz singt*, wenn man ohne Worte kommunizieren und in die Tiefe gehen kann.

Es gibt auch Situationen, die nicht so einfach sind, wenn ich zum Beispiel etwas überhaupt nicht tun möchte, wenn ich mich drücken möchte und es dann aber trotzdem mache. *Mein Herz singt*, wenn ich mich überwinde.

In der Natur: Natürlich! Ich spaziere durch einen Wald im Abendlicht und freue mich an den schönen Farben. Ruhig betrachte ich die spiegelnde Oberfläche eines Sees, spüre die Gelassenheit und den Frieden. Dann möchte ich verweilen.

*Mein Herz singt*, weil ich das bewusst erleben darf. *Mein Herz singt*, wenn ich mich auf etwas freue, das noch nicht eingetreten ist.

Ich bin dankbar, weil mein Herz wirklich oft singt, und es ist mir bewusst, dass ich damit einen großen Schatz in mir trage.





# Werkzeug der Liebe Gottes sein

von Klaus Pirchmoser

Primiz Klaus Pirchmoser, Thiersee, 14.07.2024, eds/Hiwa Naghshi.

**Momente tiefer, innerer Ergriffenheit und unbeschreiblicher Freude sind in unserem Leben nicht alltäglich. Umso kostbarer und herausragender sind die Erlebnisse, die unser Herz treffen und uns innerlich stark bewegen.**

Ich denke dabei an Momente, in denen man Gottes Liebe so konkret erfahren darf, aber auch an Situationen, in denen man Mitmenschen konkret helfen oder Freude bereiten kann.

In den vergangenen Monaten hat sich bei mir kaum Alltagsleben eingestellt. Zumindest nicht so, wie ich es zum Beispiel vom Studium oder in meinem vorausgehenden Berufsleben in einem Betrieb erlebt habe. Viel Neues und Einschneidendes durfte ich in der letzten Zeit erleben und so kommt es mir vor, als würde die Zeit noch schneller vergehen wie bisher. Seit dem Beginn meines Pastoralpraktikums in der Pfarre Koppl-Guggenthal im Oktober hat sich mein Leben unbegreiflich verändert. Einige aus der Pfarre konnten dies hautnah miterleben und an dem einen oder anderen besonderen Erlebnis Anteil nehmen. Drei Ereignisse waren dabei für mich unvergleichlich herausragend:

die Diakonweihe am 10. Dezember 2023; die Priesterweihe am 29. Juni 2024; und die Heimatprimiz am 14. Juli 2024. Dass man dabei im Rampenlicht steht, ist für mich nicht anziehend. Wer mich ein wenig kennt, weiß, dass ich lieber im Hintergrund bin. Viel galt es im Vorfeld dieser Ereignisse zu organisieren und ich machte mir auch so manche Sorgen. Im Rückblick kann ich aber dankbar sagen, dass mit Gottes Hilfe alles sehr gut vorübergegangen ist. Es waren für mich auch viele wertvolle und unwiederholbare Erfahrungen dabei, die mein Herz berührt haben und in denen ich die Nähe Gottes erfahren durfte. Wertvoll sind für mich jene Momente, in denen man konkret Werkzeug der Liebe Gottes sein kann, Mitmenschen Freude und Hoffnung vermitteln und ihre Verbundenheit und Dankbarkeit erleben darf. Diese Erfahrungen haben bei all den Feierlichkeiten und dieser doch auch herausfordernden Zeit nicht gefehlt. Und dafür bin ich Gott und allen Beteiligten von Herzen dankbar.

Ich betrachte es als schöne Fügung Gottes, dass ich diese für mich so prägende Zeit in eurer schönen, herzlichen Pfarre verbringen durfte. Es war für mich eine sehr wertvolle und lehrreiche

Zeit, in der Momente der Freude nicht gefehlt haben. Ich habe mich bei euch sehr wohlgefühlt und werde mich gerne daran erinnern.

Ich möchte mich auf diesem Weg für eure Offenheit, Wertschätzung und euer Vertrauen herzlich bedanken. Danke für die wertvollen Begegnungen, Gespräche und Erfahrungen, aber besonders für die freundschaftliche Liebe, die mir – trotz der kurzen gemeinsamen

Zeit – von vielen von euch zuteilwurde und hoffentlich weiter besteht.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen und bitte euch um euer Gebet für mein priesterliches Wirken und meine zukünftige Aufgabe als Kooperator in den Pfarren Kirchbichl, Schwoich und Bad Häring.

Ein herzliches Vergelt's Gott und liebe Grüße,  
euer Klaus Pirchmoser



*Primiz Klaus Pirchmoser, Thiersee, 14.07.2024, eds/Hiwa Naghshi.*

## Dank an Klaus

Am Beginn des Jakobi-Dorffestes stand die Nachprimiz von unserem Neupriester Klaus Pirchmoser im Mittelpunkt, der dem Festgottesdienst als Hauptzelebrant vorstand.

Klaus Pirchmoser war von Oktober 2023 bis Juni 2024 in unserer Pfarre tätig, zuerst absolvierte er ein Pastoralpraktikum, ab Mitte Dezember 2023 wirkte er als Diakon. Mit seiner bescheidenen, lebenswürdigen und offenen Art war er bei der Pfarrgemeinde sofort beliebt, und bei denen, die in dieser Zeit näher mit ihm zusammenarbeiten durften, geschätzt und anerkannt.

Als Pfarrgemeinderatsobmann sage ich ihm für sein Engagement und den Dienst an den Menschen ein herzliches Vergelt's Gott. Wertvolle Gespräche und Begegnungen bleiben in freundschaftlicher Erinnerung, und der Wunsch, dass diese gute Zeit erhalten bleibt in zukünftigen Wiedersehen.

Für seine Zeit als Kooperator in den Pfarren Kirchbichl, Schwoich und Bad Häring wünschen wir ihm ein segensreiches Wirken. Im gemeinsamen Gebet füreinander bleiben wir verbunden.

*Bernhard Ausweger, PGR-Obmann*



für Erwachsene

## Freiheit, Liebe und wahre Freundschaft

Man stelle sich vor: Ein alternder, zurückgetretener König hat sich in ein Kloster zurückgezogen und erwartet dort nun tagein, tagaus das Ende seines Lebens ohne jeglichen Antrieb. Genau dieses Schicksal durchlebt Karl, ehemals Karl V. von Habsburg. Doch eines Tages schließt er Bekanntschaft mit dem jungen Geronimo und gemeinsam wagen die beiden eine abenteuerliche Reise quer durch das gesamte Land nach Laredo. Dabei lernt Karl das kennen, was er trotz seiner Macht und seines Reichtums nie hatte: Freiheit, Liebe und wahre Freundschaft.

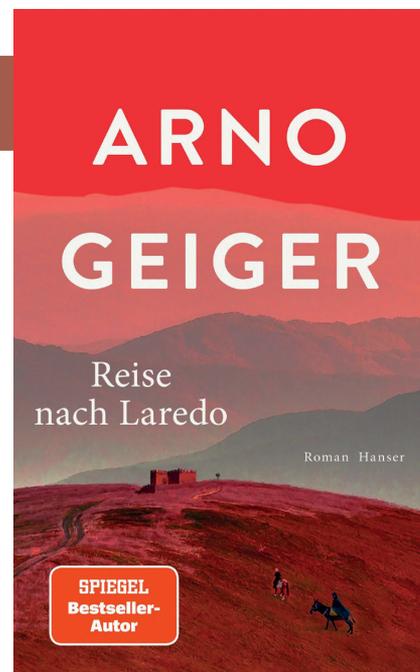
Eine wunderbare Geschichte übers Loslassen, ein entschleunigender Roadtrip-Roman, der die Leserschaft dort abholt, wo sie es am wenigsten erwartet. Denn „in jedem Menschen steckt ein zurückgetretener König“.

für Kinder

## Baskerville Hall – Das geheimnisvolle Internat der besonderen Talente

Knallige Erfindungen, lebende Exemplare längst ausgestorbener Tierarten und eine mysteriöse Einbruchsserie. All das findet sich in dem Auftakt zur neuen Kinderbuchserie rund um den berühmten Autor der Sherlock-Holmes-Geschichten, Arthur Conan Doyle, und dessen Jugendzeit. Der Text ist leicht und verständlich zu lesen.

Nebenbei kann das junge Publikum schon erste Kontakte mit einigen der berühmtesten Figuren der Literaturszene knüpfen. Besonders gelungen ist auch Darstellung der Freundschaft zwischen den wichtigsten Hauptpersonen und die mitschwingende Botschaft, dass Kinder, egal ob Mädchen oder Junge, alles erreichen können, was sie wollen, wenn sie nur fest an sich glauben.



Titel: *Reise nach Laredo*

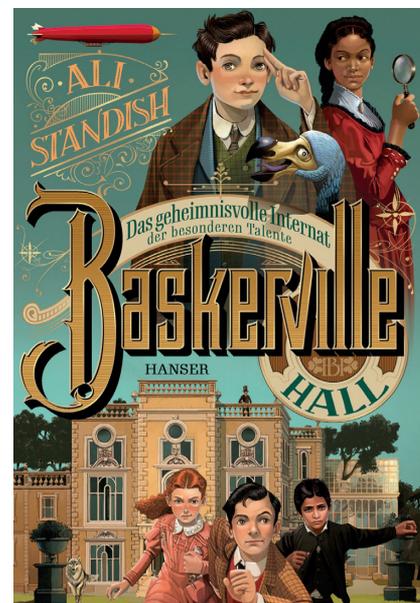
Autor: Arno Geiger

Verlag: Carl Hanser

Seiten: 272

ISBN: 978-3-446-28118-9

Preis: 27,50 €



Titel: *Baskerville Hall – Das geheimnisvolle Internat der besonderen Talente*

Autor: Ali Standish

Verlag: Carl Hanser

Seiten: 336

ISBN: 978-3-446-27979-7

Preis: 18,00 €

# Lust auf Resteverwertung?

Ist es bei euch zu Hause auch schon einmal passiert, dass ihr erst am Abend draufgekommen seid, dass im Kühlschrank nicht mehr viel zu finden ist? Oder es ist noch ein etwas angetrockneter Rest Brot übrig, der unbedingt verbraucht werden soll? Hier kommt die Lösung: ein paar Brotscheiben, etwas Milch, Butter und Zucker, ein paar Eier – es gibt Arme Ritter! Ein schon sehr altes und besonders feines Rezept, um das kostbare Brot zu verwerten. Es schmeckt extra gut mit ein bisschen Zucker und Zimt, einem Klecks Marmelade oder gerade jetzt im Herbst mit frischem Kompott oder Apfelmus. Wie es geht, siehst du hier.

Bild: [www.spatz-heft.de](http://www.spatz-heft.de); in: Pfarrbriefservice.de



Luftig und lecker

## Arme Ritter

### Zutaten:

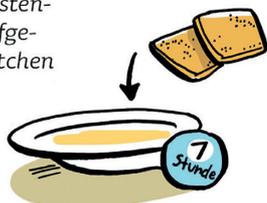
- 2 Eier
- 3 TL Zucker
- 1 TL Vanillezucker
- 1 kleine Prise Salz
- 200 ml Milch
- 2 Scheiben altes Kastenweißbrot oder 2 aufgeschnittene alte Brötchen

### Zum Servieren:

- 3 EL Zucker
- 1 TL Zimt
- Kompott



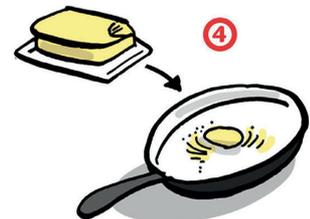
1 Eier in einen tiefen Teller geben und mit einer Gabel verquirlen.



2 Eine kleine Prise Salz, Zucker und Vanillezucker einrühren, bis der Zucker aufgelöst ist.



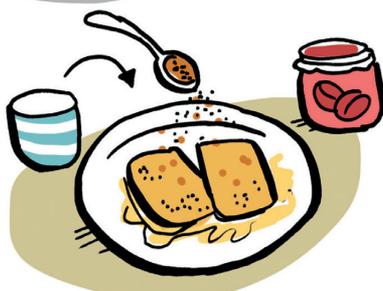
3 Die Brot- oder Brötchenscheiben in die Eier-Zucker-Milch-Mischung legen und eine Stunde ziehen lassen, bis sie sich vollgesogen haben und weich sind.



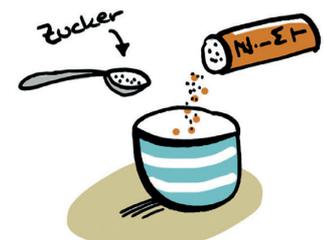
4 In einer Pfanne einen Esslöffel Öl und einen Teelöffel Butter auflösen.



5 Die Brötchenscheiben in die heiße Pfanne geben und goldbraun anbraten. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen!



6 Servieren: Drei Esslöffel Zucker mit einem Teelöffel Zimt vermischen.



7 Die Armen Ritter mit der Zimt-und-Zucker-Mischung bestreuen und warm servieren. Wer mag, isst ein Kompott dazu.

**Gottesdienste während der Woche in der Pfarrkirche Koppl:**  
*dienstags und freitags jeweils um 19.00 Uhr*

Aktuelle Änderungen werden in der jeweils geltenden Gottesdienstordnung sowie auf der Webseite der Pfarre Koppl veröffentlicht: <https://www.pfarre-koppl.at>

15. Sep. 24. Sonntag im Jahreskreis (Mk 8, 27–35)	Koppl	7.00 10.00 8.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst Pfarrkaffee und EZA-Markt im Pfarrsaal bis 12.00 Uhr
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst
22. Sep. 25. Sonntag im Jahreskreis (Mk 9, 30–37)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst
	Guggenthal	9.30!	Erntedankgottesdienst mit Festprozession
24. Sep. Hochfest Landespatrozinium (Joh 12, 44–50) Rupertitag	Koppl	9.00	Gottesdienst zum Rupertitag, anschl. Frühschoppen
29. Sep. 26. Sonntag im Jahreskreis (Mk 9, 38–43. 45.47–48)	Koppl	7.00 9.30!	Pfarrgottesdienst Erntedankgottesdienst mit Festprozession
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst

## OKTOBER

**Oktoberrosenkranz jeden Abend im Oktober um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche.**

4. Okt. Freitag	Koppl	7.30 19.00	bis 18.30 Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht, Eucharistischer Segen Abendamt
6. Okt. 27. Sonntag im Jahreskreis (Mk 10, 2–16)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst, anschl. Oktoberfest der TMK
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst
8. Okt. Dienstag	Nockstein	16.00	Gedächtnisbergmesse
13. Okt. 28. Sonntag im Jahreskreis (Mk 10, 17–30)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst
	Guggenthal	8.30 18.00 19.00	Sonntagsgottesdienst Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit, Rosenkranz Fatimafeier – hl. Messe, anschließend Lichterprozession
20. Okt. 29. Sonntag im Jahreskreis (Mk 10, 35–45)	Koppl	7.00 10.00 ab 8.00 14.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst zum Weltmissions-Sonntag Pfarrkaffee und EZA-Markt im Pfarrsaal bis 12.00 Uhr Kapellenwanderung (bei Schönwetter)
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst zum Weltmissions-Sonntag
26. Okt. Samstag Nationalfeiertag	Koppl	19.00	Festgottesdienst zum Nationalfeiertag

### Feier der Ehejubiläen am Sonntag, dem 27. Oktober

Ehepaare, die 25, 40, 50 oder 60 Jahre verheiratet sind, sind eingeladen zum gemeinsamen Kirchengang. Aufstellung zum Dankgottesdienst ist um 9.45 Uhr beim Pfarrhof. Ehepaare, die in Koppl und Guggenthal (Pfarre Gnigl) kirchlich geheiratet haben, werden persönlich kontaktiert. Ehepaare, die nach Koppl gezogen sind oder auswärts geheiratet haben, werden gebeten, sich im Pfarramt bei Frau Christiane Fuschlberger, 06221/7238, oder per E-Mail: [pfarre.koppl@pfarre.kirchen.net](mailto:pfarre.koppl@pfarre.kirchen.net) bis zum 6. 10. zu melden.

27. Okt. 30. Sonntag im Jahreskreis (Mt 22, 34–40)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst mit Feier der Ehejubiläen (Aufstellung um 9.45 Uhr beim Pfarrhof mit den Vereinsabordnungen)
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst

## NOVEMBER

1. Nov. Hochfest Allerheiligen (Mt 5, 1–12a)	Koppl	7.00 10.00 14.00	Pfarrgottesdienst Festgottesdienst Andacht mit Gräbersegnung
	Guggenthal	8.30	Festgottesdienst mit anschließender Gräbersegnung
2. Nov. Allerseelen Samstag	Koppl	19.00	Gottesdienst mit Gräbersegnung
	Guggenthal	8.30	Gottesdienst mit Gräbersegnung
3. Nov. 31. Sonntag im Jahreskreis (Mk 12, 28b–34)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst, anschl. Kriegerdenkmalfeier
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst
8. Nov. Freitag	Koppl	19.00	Abendamt, Hubertusfeier der Jägerschaft Koppl
10. Nov. 32. Sonntag im Jahreskreis (Mk 12, 38–44)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst
13. Nov. Mittwoch	Guggenthal	18.00 19.00	Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit, Rosenkranz Fatimafeier – hl. Messe, anschließend Lichterprozession
17. Nov. 33. Sonntag im Jahreskreis (Mk 13, 24–32)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst – Elisabethsonntag (Welttag der Armen), siehe Seite 21
19. Nov. Dienstag	Guggenthal	19.00	Abendmesse, anschl. Nachtanbetung bis 7.00 Uhr
22. Nov. Freitag	Koppl	19.00	Cäcilienmesse der TMK Koppl
24. Nov. Christkönig- Sonntag (Joh 18, 33b–37)	Koppl	7.00 10.00 ab 8.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst mit Jungschar-Aufnahme Pfarrkaffee, EZA-Markt/Bücherverkauf, Pfarrsaal bis 12.00 Uhr
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst mit Ministrantenaufnahme
30. Nov. Samstag	Koppl	16.00	Adventkranzsegnung, anschl. Adventtreff der Frauenbewegung auf dem Dorfplatz
	Guggenthal	14.00 17.00	bis 19.00 Beginn Adventmarkt Guggenthal Adventkranzsegnung

## DEZEMBER

1. Dez. 1. Adventsonntag (Lk 21, 25–28. 34–26)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst
	Guggenthal	8.30 14.00	Sonntagsgottesdienst bis 19.00 Adventmarkt Guggenthal
3. Dez. Dienstag	Koppl	6.15	Rorate
4. Dez. Mittwoch	Guggenthal	6.00	Rorate

5. und 6. Dez. Donnerstag und Freitag	Koppl + Guggenthal	ab 17.00	Nikolausaktion der Pfarre Bitte ab Mitte November bei Herrn Martin Ausweger (ab 16.00 Uhr) anmelden, Tel. +43 664 2509150
6. Dez. Herz-Jesu-Freitag	Koppl	7.30 19.00	bis 18.30 Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht, Eucharistischer Segen Abendamt
7. Dez. Samstag	Koppl	18.00	Adventfeier der Prangerschützen
	Guggenthal	14.00	bis 19.00 Adventmarkt Guggenthal
8. Dez. Hochfest der Unbefleckten Empfängnis Mariens (Lk 1, 26–38)	Koppl	7.00 10.00 14.00	STUNDGEBETSTAG Pfarrgottesdienst Festgottesdienst, anschl. Anbetungsstunden Marienvesper
	Guggenthal	8.30	Festgottesdienst

## Heilige

# Heiliger Hieronymus

von Alexandra Grünbart

Gedenktag: 30. September

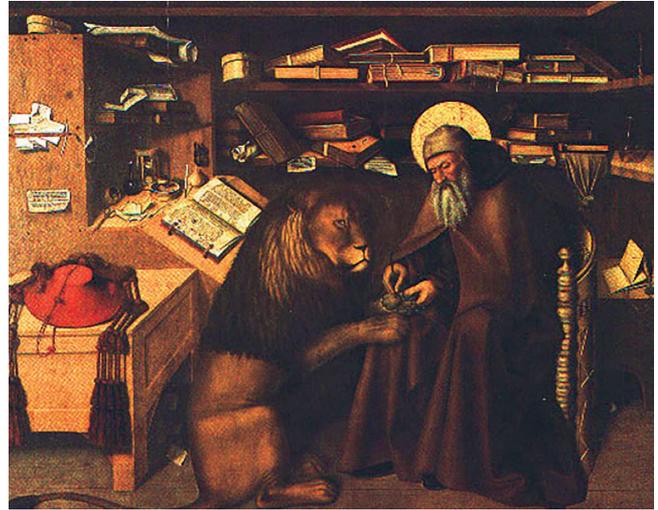
**D**er Name Hieronymus setzt sich aus den beiden altgriechischen Wörtern „hierós“ und „ónoma“ zusammen. Übersetzt werden kann er im Deutschen als „der (Mann) mit dem heiligen Namen“. Hieronymus selbst nannte sich Eusebius Hieronymus. Der Name Eusebius stammt ebenfalls aus dem Altgriechischen und bedeutet so viel, wie „fromm, gottesfürchtig“.

Hieronymus, mit vollem Namen Sophronius Eusebius Hieronymus, wurde in den späten 340er-Jahren n. Chr. in Dalmatien geboren und entstammte einer wohlhabenden christlichen Grundbesitzerfamilie. Die gute finanzielle Grundlage seiner Familie ermöglichte es Hieronymus, zusammen mit anderen Angehörigen der Oberschicht in Rom zu studieren, wo er auch vermutlich um 366 n. Chr. getauft wurde. Nach Aufhalten am Rhein und in Norditalien, wo er unter anderem

die asketische Lebensweise kennenlernte und begann, nach dieser zu leben, lebte Hieronymus ab 373 n. Chr. fünf Jahre lang als Einsiedler in der syrischen Wüste nahe Antiochia. Während dieser Zeit vertiefte er seine Studien der griechischen und hebräischen Sprache, was ihm später noch sehr gelegen kommen sollte. 378 n. Chr. wurde Hieronymus zum Priester geweiht und begann danach seine Karriere als Vertrauter von Bischof Paulinus von Antiochia und Papst Damasus I. 382 n. Chr. erhielt der sprachgewandte und studierte Hieronymus den Auftrag der Übersetzung der Bibel ins Lateinische. Diese Übersetzung des Hieronymus, auch „Vulgata“ genannt, ist die bis heute in der katholischen Kirche gültige Fassung der Bibeltex-te. Daher zählt Hieronymus, ebenso wie zum Beispiel Augustinus, zum Kreis der großen Kirchenväter der katholischen Kirche. Gleichzeitig zu dieser großen Aufgabe der Übersetzung betätigte sich Hieronymus als Mentor adliger, asketisch lebender Christinnen in Rom. Eine seiner eifrigsten „Schülerinnen“ und Gefährtinnen war die heilige Paula von Rom. Nach dem Tod seines Förderers und Auftraggebers, Papst Damasus I., musste Hieronymus Rom aufgrund von Unruhen und Anklagen gegen seine Person verlassen und ließ sich in Bethlehem nieder, wo er bis zu seinem Tod am 30. September 420 n. Chr. mehrere Klöster

gründete und sich intensiv der Übersetzung der Bibeltexte in die lateinische Sprache widmete.

Dargestellt wird Hieronymus oft als Einsiedler oder auch als Kardinal. Als Attribut wird ihm meistens ein Löwe an die Seite gestellt. Dies geht auf die Legende zurück, dass er einst einen verletzten Löwen gesund gepflegt habe. Der dankbare Löwe sei daraufhin bei Hieronymus und dessen Kloster geblieben und habe die Gemeinschaft der Mönche und deren Eigentum treu geschützt. Hieronymus gilt unter anderem als Schutzheiliger von Dalmatien, der Übersetzer und Studenten und wird auch gegen Augenleiden angerufen.



*Heiliger Hieronymus in seinem Studierzimmer, von Niccolò Antonio Colantonio, um 1445–46, zeigt die Szene, in der Hieronymus einen Dorn aus der Pfote eines Löwen entfernt.*

## Einblicke

# Eine unvergessliche Reise nach Rom

### 6. Juli

Unsere Reise begann früh am Morgen um 4 Uhr. In Innsbruck trafen wir auf die Gruppe von Maishofen. Voller Vorfreude machten wir uns gemeinsam auf den Weg nach Rom. Nach einer langen Autofahrt, die uns durch abwechslungsreiche Landschaften führte, erreichten wir gegen 17 Uhr unser Quartier bei den Pallottinerinnen in Rom. Nach einer kurzen Pause in unseren Zimmern machten wir einen ersten Spaziergang zum Petersdom. Nach einem guten Essen klang der Abend entspannt aus.

### 7. Juli

Der Tag begann um 6 Uhr früh. Unser erster Programmpunkt war eine Führung durch den Petersdom, geleitet von Rudi. Besonders beeindruckend war der Gottesdienst in der lettischen Krypta, der durch seine Atmosphäre eine besondere spirituelle Erfahrung bot. Danach bestiegen wir die Kuppel des Petersdoms. Die mehr als 400 Stufen waren anstrengend, aber der atemberaubende Blick über Rom war die Mühe wert. Nach einem leckeren Mittagessen



*Anika, Anna, Emilia, Emily, Isabella, Livia, Clemens, Markus, Matthäus, Raphael mit Birgit, Tobias, Bernhard und Paula.*



besichtigten wir weitere beeindruckende Kirchen, wie die Lateran- und die Santa-Maria-Maggiore-Basilika. Der Abend endete mit einem köstlichen Abendessen und lustigen Gesprächen mit den anderen Teilnehmern.

### **8. Juli**

Unser Tagesausflug führte uns zur Kathedrale St. Paul vor den Mauern, einer prachtvollen Kirche mit Porträts aller bisherigen Päpste. Anschließend besuchten wir die faszinierenden Domitilla-Katakomben. Nach einer Mittagspause unternahmen wir einen Spaziergang zum Gianicolo-Hügel und setzten unseren Weg in den malerischen Stadtteil Trastevere fort. Dort genossen wir ein köstliches Eis und besuchten die älteste Marienkirche Roms, die Basilika Santa Maria in Trastevere. Unser Weg führte uns weiter zur Piazza Navona, wo wir das italienische Flair genossen. Der Heimweg führte uns zur Engelsburg und über die Via della Conciliazione zurück ins Quartier.

### **9. Juli**

Der Tag begann mit einem Ausflug nach Castel Gandolfo, der Sommerresidenz des

Papstes. Die Führung durch die Residenz war sehr informativ und das Mittagessen in der Nähe war äußerst lecker. Anschließend besuchten wir das Kloster des heiligen Benedikt in Subiaco. Am Abend kehrten wir nach Rom zurück, wo wir noch einen netten und angenehmen Abend verbrachten.

### **10. Juli**

Der letzte Tag kam viel zu schnell und wir mussten unsere Sachen packen und die Zimmer räumen. Am Vormittag besichtigten wir noch die Spanische Treppe, den Trevi-Brunnen, das Forum Romanum und schlossen unsere Rom-Reise mit dem Besuch des Kolosseums ab. Nach diesen letzten beeindruckenden Sehenswürdigkeiten kehrten wir ins Quartier zurück und machten uns auf die Heimreise nach Koppl.

In diesen zwar anstrengenden, aber unvergesslichen Tagen haben uns besonders beeindruckt: die Kuppel des Petersdoms, das Kolosseum, der Trevi-Brunnen und die vielen schönen Kirchen. Diese Reise hat uns als Ministrantengemeinschaft gestärkt und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

## **Die Macht und Kraft des Rosenkranzes**

*von Andreas Oberascher*

**D**er Rosenkranz ist eine sehr alte Tradition des Gebets und der Vorläufer dieser Gebetsform wurde schon im 11. Jahrhundert gebetet. Die heutige Form des Rosenkranzes entstand um das Jahr 1400 durch den hl. Dominikus, dem laut Legende die Muttergottes den Rosenkranz überreicht hat. Die maßgebliche Verbreitung erfolgte durch Dominikanermönche.

In den kirchlich anerkannten Erscheinungen wie Lourdes (1858) und Fatima (1917) ermahnt uns die Gottesmutter, den Rosenkranz häufig, am besten täglich zu beten.

Am 13. Juli 1917 brachte Maria der Welt die Friedensbotschaft „Tut, was ich euch sage, und es wird Friede sein.“ Sie sprach zu den drei Hirtenkindern Lucia, Francisco und Jacinta in Fatima: „Betet täglich den Rosenkranz, um den Frieden der Welt und das Ende des Krieges zu erlangen.“

Sr. Lucia von Fatima: „Es gibt kein einziges noch so schwerwiegendes Problem, sei es ein materielles, spirituelles, nationales oder internationales, das nicht durch unser Rosenkranzgebet und unser Opfer gelöst werden kann.“ Auch Pater Pio sagte und bestätigte: „Der Rosenkranz ist die Waffe unserer Zeit.“

Die Macht des Rosenkranzes ist auch durch historische Gegebenheiten ersichtlich. Die Schlacht von Lepanto war für das christliche Heer aussichtslos, durch das Rosenkranzgebet drehte sich der Wind und zerstreute die gegnerischen Schiffe. Die Stadt Wien konnte durch das Rosenkranzgebet bei den Belagerungen 1529 und 1683 nicht erobert werden.

Die Geschichte des Rosenkranzes ist eng mit dem österreichischen Staatsvertrag verknüpft. Angeregt von einer Eingebung bei einer Dankeswallfahrt in Mariazell 1947, nach glücklicher Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft, ging vom Franziskanerpater Petrus Pavlicek (1902–1982) eine starke Bewegung aus. Ihr zentrales Anliegen war die Einladung zum Rosenkranzgebet für die Bekehrung der Menschen zu Gott, sowie um Frieden und Freiheit für Österreich und die Welt. 1949 empfahl die Bischofskonferenz die Bewegung.

Zur Zeit des Staatsvertragsabschlusses 1955 und seiner 354 erfolglosen Verhandlungen im Vorfeld hatten sich bereits 500.000 Gläubige der Gebetsgemeinschaft angeschlossen, die u. a. zahlreiche Sühneandachten, Nachtanbetungen und eindrucksvolle Bittprozessionen über

die Wiener Ringstraße veranstaltete. Auch führende Politiker schlossen sich diesem Gebet an, allen voran Bundeskanzler Julius Raab und Außenminister Leopold Figl. „Wenn nicht so viel gebetet worden wäre, so viele Hände in Österreich sich zum Gebet gefaltet hätten, so hätten wir es wohl nicht geschafft“, wird Kanzler Raab in einem späteren persönlichen Gespräch mit Kardinal Franz König zitiert. (katholisch.at)

Es gibt noch sehr viele Gebetsanhörungen in anderen Ländern und in privaten Bereichen, davon zeugen auch die vielen Dankes- und Votivtafeln bei den Wallfahrtsorten.

Liebe Gläubige, bereits anhand dieser wenigen Ausführungen erkennt man die Wirkkraft des Rosenkranzes. Gerade in der aktuellen Situation, wo es viele Krisenherde auf der Welt gibt, laden wir euch ein, gemeinsam den Rosenkranz zu beten.

In unserer Kirche treffen wir uns wochentags täglich um 7.30 Uhr zum gemeinsamen Rosenkranzgebet.

Vielleicht ist es auch dir möglich, mit uns gemeinsam zu beten.

## Einblicke



# Benefiz-Veranstaltung am Salzburgring: Radeln für Kinder im Libanon

von Bernhard Ausweger

**D**ie Koppler Initiative „Zukunft für den Libanon“ organisierte zum zweiten Mal eine sehr gelungene Benefiz-Veranstaltung zugunsten der Schule St. Vinzenz der Schwestern von Besançon in Baskinta, einer Ortschaft im Libanongebirge.

Der Salzburgring, wo ansonsten Motorsportveranstaltungen stattfinden, war am 18. August den ganzen Tag bei angenehmem Wetter für Eltern mit ihren Kindern, Hobbyradfahrer mit und ohne Strom, aber auch Rennradfahrer, die 150 Kilometer und mehr abspulen, geöffnet.

Unter dem Motto „Radeln für Kinder im Libanon“ war jede und jeder eingeladen, eine oder mehrere Runden auf dem ca. 4,2 km langen Ring zu ziehen und danach dafür pro gefahrenem Kilometer eine freiwillige Spende von 1 Euro in die Spendenbox zu werfen. Vielfach ganze Familien nutzten diese Möglichkeit und spendeten insgesamt 5588 Euro, die unserer Projektschule St. Vinzenz zu 100 Prozent zur Verfügung gestellt werden können. Dort gibt es einen Kinderhort, einen Kindergarten, eine Volksschule, eine Komplementärschule und eine technische Schule mit angeschlossenem Internat mit insgesamt über 400 Schülerinnen und Schülern. Mit diesem Spendenerlös wird die Modernisierung der Sanitärräume in der Schule mitfinanziert.

Der Union Mountainbike Club Koppl baute unter der Leitung von Monika Schorn im Fahrerlager einen Geschicklichkeitsparcours auf, der von den Kindern gerne in Anspruch genommen wurde. Ein herzlicher Dank gilt hier dem Organisationsteam des Union MTB Club Koppl.



Ein ganz besonderes Dankeschön sagen wir den Verantwortlichen des IGM Salzburgring, voran dem Geschäftsführer Ernst Penninger mit seiner Assistentin Kathrin King. Die Geschäftsleitung des IGM Salzburgring hat die Spendensumme von 5588 Euro auf 6000 Euro aufgestockt. Dank gebührt ebenso der Gemeinde Koppl mit Bürgermeister Rupert Reischl, der die Idee für diese Veranstaltung hatte, für das großzügige finanzielle Entgegenkommen sowie allen Helferinnen und Helfern für ihren unentgeltlichen Einsatz.

Sollte noch jemand die Initiativgruppe „Zukunft für den Libanon“ mit einer Spende unterstützen wollen, hier die Kontodaten: IBAN: AT89 3506 5000 2702 2003 - BIC: RVSAAT2S065.

Jede Spende ist mit Angabe der notwendigen Daten (Name laut Geburtsurkunde, Geburtsdatum und genaue Adresse lt. Meldezettel) über unseren Projektpartner Hilfswerk Initiative Christlicher Orient (ICO) steuerlich absetzbar. Unser Projektkoordinator ist der Nahostkenner Stefan Maier.

Wir freuen uns auf eine dritte Auflage und auf ein Wiedersehen mit den über 250 teilgenommenen Radlerinnen und Radlern im nächsten Jahr.



## Einblicke



Jungschar- und Ministrantenlager, 12. bis 14.7.2024.

# Hilfe für Familien in den Mica-Minen

**E**s sind fürchterliche Szenen, die sich im Süden Madagaskars abspielen, fern jeder Zivilisation. Mitten in der unwirtlichen und erbarmungslos heißen Savanne schufteten Hunderte Menschen, Männer, Frauen und Kinder.

Sie schürfen nach dem Mineral Mica (Glimmer). Es sorgt für glänzende Lacke, schimmernden Lidschatten und dient als Leitmaterial in der Elektronik. Der Großteil des Mica weltweit stammt aus Madagaskar. So nützlich und vielseitig es in der Verwendung ist, so tragisch ist die Geschichte seines Abbaus. Die Menschen in den Minen sind auf sich allein gestellt: ohne medizinische Versorgung, Schule, sauberes Wasser oder Latrinen. Sie trinken schmutziges Wasser aus dem Fluss, sind ständig krank und müssen schwer arbeiten. Gemeinsam mit Missio Österreich hat Pater Christian vor Ort einen Plan entwickelt, um ihre Lage zu verbessern: Eine Schule soll entstehen, Kranke und Schwangere, die bislang keine Hilfe erhielten, sollen medizinisch versorgt werden können. Pater Christian und die Seinen wollen einen Brunnen bohren, damit die Menschen sauberes Wasser haben. „Wenn uns das gelingt“, sagt er voll Hoffnung, „dann wird dieser Albtraum enden und jeder kann spüren, dass Gott selbst hier nicht auf sie vergessen hat.“

Für die Anliegen der Weltmission werden die Sammelboxen am 20. Oktober 2024 in der Pfarrkirche Koppl und in der Kirche Guggenthal aufgestellt sein, mit der Bitte um eure Spende. Der Weltmissions-Sonntag am 20. Oktober 2024 ist der Höhepunkt des Monats der Weltmission und gleichzeitig die größte Solidaritätsaktion der Welt.

Herzlichen Dank!



**20. Oktober 2024**  
**Weltmissions-Sonntag**

Helfen Sie durch Ihre Spende!

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500 BIC: BAWAATWW  
Kennwort: WMS

Online spenden: [www.missio.at/wms](http://www.missio.at/wms)





# Welttag der Armen

Elisabethsonntag in Guggenthal

[www.caritas-salzburg.at](http://www.caritas-salzburg.at)

**D**er von Papst Franziskus 2017 ins Leben gerufene „Welttag der Armen“ wird heuer am 17. November 2024 begangen.

Im November sammelt die Caritas wieder für armutsbetroffene und obdachlose Menschen in Salzburg und im Tiroler Unterland. Durch multiple Krisen – Corona, Ukrainekrieg und daraus resultierende, rasant steigende Teuerungen – hat sich die Notlage vieler Menschen verschärft. Hilfe ist wichtiger denn je.

Wie ein Sog hat in den letzten Monaten ein starke Inflation den Wert des Geldes in Europa verschluckt. Auch hierzulande spüren wir die massiven Teuerungen bei jedem Wocheneinkauf, beim Wohnen, beim Tanken und beim Essengehen mit der Familie oder Freundinnen und Freunden: Die Kosten für Lebensmittel, Treibstoff und nicht zuletzt für Wohnen, Wasser und Energie

sind exorbitant gestiegen. Caritas & Du können Mitmenschen, die jetzt in akute Not geraten sind, unterstützen.

Im Andenken an die selbstlos mildtätige hl. Elisabeth von Thüringen (7. Juli 1207 bis 17. November 1231, heiliggesprochen am 27. Mai 1235) schenken wir am Sonntag, 17. November 2024, nach der Messe auf dem Kirchenvorplatz von Guggenthal Tee für alle und Brot zum Teilen als Agape aus. Der Erlös aus dem Verkauf des „Elisabethtees“ kommt auch heuer wieder der Caritas-Sammlung zugute.

[www.caritas-salzburg.at](http://www.caritas-salzburg.at)

## Einblicke



**Bergmesse Kameradschaft, 14.07.2024, Foto: Hermann Teufl**

# News & EZA-Markt

von Silvia Aistleitner



**W**ir laden jetzt nach der Sommerpause wieder recht herzlich zu unserem nächsten Pfarrkaffee mit EZA-Markt am Sonntag, 15. September, im Pfarrsaal Koppl ein.

Für die gemeinsame Mitarbeit im Pfarrkaffee-Team möchte ich mich sehr herzlich bedanken – auch bei allen, die uns laufend mit Torten, Kuchen und Schlögel beliefern. Besonders hervorheben möchte ich diesmal Johanna Fuchsberger, die schon jahrzehntelang den Tee für das Pfarrkaffee vorkocht und Familie Schmitzberger (Schusterbauer), die uns ebenfalls schon langjährig die Milch für das Pfarrkaffee zur Verfügung stellt.

Bei jedem Pfarrkaffee besteht weiterhin die Möglichkeit, Torten und Kuchen mit nach Hause zu nehmen.

Nachfolgend eine kurze Übersicht unserer Hilfsprojekte:

Nach wie vor wird Sr. Katharina Fuchs in Israel – die hilfsbedürftigen Menschen zur Seite steht – unterstützt, mit 1.000 Euro im September 2023 und mit 1.000 Euro im August 2024. Weiters erhielt Pfarrer Cornelius Tirkey im Juli 2024 für den aktuellen Schulbau in Indien 2.000 Euro.

In diesem Zusammenhang wird Pfarrer Cornelius Tirkey am Freitag, 11. Oktober, um 19 Uhr gemeinsam mit uns in Koppl die Abendmesse feiern und anschließend um 19:45 Uhr einen Bildervortrag im Pfarrsaal halten, bei dem er über seine bisherigen und gerade neu entstehenden Schulprojekte und das traditionelle Leben in Indien berichtet. Damit möchten wir allen eine Gelegenheit bieten, aus erster Hand zu erfahren, wo unsere Spendengelder eingesetzt werden.

Bei dem Bildervortrag wird Pfarrer Tirkey über seine bisherigen und gerade neu entstehenden Schulprojekte und das traditionelle Leben in Indien berichten. Damit möchten wir allen eine Gelegenheit bieten, aus erster Hand zu erfahren, wo unsere Spendengelder eingesetzt werden.

*Auf euer Kommen und ein nettes Beisammensein freut sich der Arbeitskreis Weltkirche.*

## Termine

Freitag, 11. Oktober, 19 Uhr: Abendmesse in der Pfarrkirche Koppl; anschl. Um 19.45 Uhr Bildervortrag im Pfarrsaal Koppl.

**Pfarrkaffee mit EZA-Markt**  
(jeweils von 8 bis 12.30 Uhr im Pfarrsaal Koppl):

Sonntag, 15. September

Sonntag, 20. Oktober:

Weltmissionssonntag/Missio  
Jugendaktion: Schokoprälinen werden zum „fairen Preis“ angeboten

Sonntag, 24. November:  
mit Bücherverkauf aus der  
Rupertusbuchhandlung

Sonntag, 16. Dezember



# Jakobi-Dorffest

**A**m Sonntag, dem 21. Juli, feierten wir das Jakobi-Dorffest zu Ehren unseres Kirchenpatrons Jakobus des Älteren. Bei tiefblauem Himmel begann der Tag mit dem Primiz- und Festgottesdienst vordem Gemeindeamt, den unser Herr Pfarrer, Regens Tobias Gigmayr, gemeinsam mit dem neu geweihten Priester Klaus Pirchmoser zelebrierte.

Der Festtag fand seine Fortsetzung mit dem gemeinsamen Feiern am Dorfplatz, zu dem sich viele Kopplerinnen und Koppler einfanden. Die Koppler Ortsvereine verwöhnten uns in altbewährter Weise mit Speis und Trank, den musikalischen Genuss servierte die Trachtenmusikkapelle mit einem Wunschkonzert. Bei der Tombola gab es wieder schöne Preise zu gewinnen – ein herzliches Dankeschön an alle Preisspender. Die Tombola erbrachte einen Reingewinn von 2400 Euro. Ein herzliches Vergelt's Gott für die zahlreichen Kuchenspenden, die wir in der Kaffecke serviert bekamen.

Ganz besonders bedanken dürfen wir uns bei den Grundbesitzern Deisl (Mesnerbauer), Pichler (Krämer) und Fuchs (Kirchenwirt) für die Bereitstellung von Räumlichkeiten (Küche, Gaststube, WC-Anlagen, Garagen) und die Benützung ihrer Grundstücke.

Ein großes Dankeschön auch noch einmal an alle Ortsvereine mit ihren Obleuten, ohne deren Mithilfe dieses große Fest nicht möglich wäre. Besonders erwähnen darf ich noch, dass auch beim Zusammenräumen am Abend noch viele Helfer da waren, so dass der Dorfplatz um 22 Uhr makellos zurückgelassen werden konnte. Auch der Gemeinde Koppl sei für die Unterstützung und die Bereitstellung von Räumlichkeiten gedankt, wie auch unseren Mitarbeitern aus der Pfarre Koppl und Guggenthal.

Der Reingewinn von rund 9500 Euro wurde für die Erneuerung der Lautsprecheranlage in und um die Kirche verwendet. Die Anlage wurde Anfang August installiert, wobei uns Emil Versnik mit seinem Fachwissen unterstützte. Dadurch wurden die Kosten der Installation für die Pfarre wesentlich minimiert.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass der Kirchenraum mit einer Induktionsschleife versehen wurde, womit das Gesprochene im Gottesdienst direkt auf das Hörgerät übertragen werden kann (Telefonspulen-Option). Für die Aktivierung der Telefonspule an Ihrem Hörgerät wenden Sie sich bitte an Ihr Fachgeschäft (Hörakustiker).

Vergelt's Gott für das schöne Fest und die unkomplizierte Zusammenarbeit, die unsere Dorfgemeinschaft zu etwas Besonderem macht.

*Matthias Bahngruber, PKR-Obmann*





Firmung in Koppl, 08.06.2024



Erstkommunion in Koppl, 05.05.2024



Erstkommunion in Guggenthal, 21.04.2024

# Fatimafeier

in der **Filialkirche Guggenthal**

**An jedem 13.  
des Monats**

**18:00 - Aussetzung des Allerheiligsten**  
mit Rosenkranz  
und Beichtgelegenheit  
**Eucharistischer Segen**

**19:00 - Heilige Messe**  
anschl. **Lichterprozession**  
singend und betend mit der  
**Fatimamuttergottes**, durch  
den Friedhof, Andacht bei  
der Friedhofskappele.

